



EFRE-Programm Bremen 2007 - 2013

CCI 2007DE162PO006

Jahresbericht für das Jahr 2008

Juni 2009



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



ANSPRECHPARTNER

Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen
Referat 23
Zweite Schlachtpforte 3
D 28195 Bremen

Leitung EFRE-Verwaltungsbehörde:

Thomas Schwender

T. 0049 421 361 2574

E-Mail: thomas.schwender@wuh.bremen.de

Mitarbeiterinnen der EFRE-Verwaltungsbehörde:

Ulrike Krumsee-Budde insbesondere zuständig für Öffentlichkeitsarbeit

T. 0049 421 361 8443

E-Mail: ulrike.krumsee-budde@wuh.bremen.de

Corinna Lüdemann

T. 0049 421 361 8625

E-Mail: corinna.luedemann@wuh.bremen.de

Susanne van der Sanden insbesondere zuständig für den Begleitausschuss

T. 0049 421 361 8704

E-Mail: susanne.vandersanden@wuh.bremen.de

Melanie Hoffarth, insbesondere zuständig für Evaluierung

T. 0049 421 361 8843

E-Mail: melanie.hoffarth@wuh.bremen.de



Verzeichnis

1.	Kenndaten	1
2.	Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms	1
2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	1
2.1.1	Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms	1
2.1.2.	Finanzielle Angaben	4
2.1.3	Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	4
2.1.4	Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	7
2.1.5	Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung	7
2.1.6	Qualitative Analyse	7
2.2	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	9
2.3	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	9
2.4	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms (ggf.)	9
2.5	Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 (ggf.)	10
2.6	Komplementarität mit anderen Instrumenten	11
2.7	Vorkehrungen zur Begleitung	12
2.7.1	Begleitung	12
2.7.2.	Bewertung	13
2.7.3	Datenerfassung	13
2.8	Nationale Leistungsreserve (ggf. und nur für 2010)	14
3	Durchführung nach Prioritätsachsen	15
3.1	Prioritätsachse 1 „Wachstum fördern – Innovationen und Wissen voranbringen“	15
3.1.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	15
3.1.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	18
3.2	Prioritätsachse 2 „Städtische Lebens- und Wirtschaftsräume aktivieren“	18
3.2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	18
3.2.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	20
4.	ESF-Programm: Kohärenz und Konzentration	20
5.	Großprojekte	20
6.	Technische Hilfe	21
7.	Information und Öffentlichkeitsarbeit	22

Anhang



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kenndaten	1
Tabelle 2:	Haupt- und Querschnittsindikatoren für das Jahr 2008	3
Tabelle 3:	Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in Euro)	4
Tabelle 4:	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen	6
Tabelle 5:	Kontextindikatoren	10
Tabelle 6:	Indikatoren für den Förderbereich 1.1: Innovative Technologien	15
Tabelle 7:	Indikatoren für den Förderbereich 1.2: Wissens- und Technologietransfer	16
Tabelle 8:	Indikatoren für den Förderbereich 1.3: Betriebliche Leistungs- und Anpassungsfähigkeit	17
Tabelle 9:	Indikatoren für den Förderbereich 1.4: Betriebliche Investitionsförderung	17
Tabelle 10:	Indikatoren für den Förderbereich 2.1: Stadtteilzentren / Quartiere, Gewerbestandorte	19
Tabelle 11:	Indikatoren für den Förderbereich 2.2: Städtische Wirtschaftsräume mit besonderem Potentialen	19
Tabelle 12:	Indikatoren für den Förderbereich 2.3: Profilierung der Städte Bremen und Bremerhaven	20
Tabelle 13:	Indikatoren zum Thema Publizität für das Jahr 2008	26



1. Kenndaten

Tabelle 1: Kenndaten

Operationelles Programm	Ziel	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
	Fördergebiet	Land Bremen
	Programmzeitraum	2007-2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code)	2007DE162PO006
	Bezeichnung des Programms	Operationelles Programm EFRE Bremen 2007-2013
Jährlicher Durchführungsbericht	Berichtsjahr	2008
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegeleitenausschuss	24. Juni 2009

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

Das Operationelle Programm EFRE Bremen 2007 – 2013 wurde im Dezember 2006 als „Informal OP Proposal“ über das Datenbanksystem der EU „SFC2007“ bei der Europäischen Kommission eingereicht. Mit Schreiben vom 26.01.2007 hat die Europäische Kommission den Vorschlag des Operationellen Programms EFRE Bremen 2007 – 2013 als zulässig erklärt. Mit der Entscheidung K(2007) 3362 vom 05.07.2007 wurde das Operationelle Programm EFRE Bremen 2007 – 2013 von der Europäischen Kommission genehmigt. Die im Rahmen des operationellen Programms tatsächlich getätigten Ausgaben sind ab dem 01.01.2007 förderfähig.

2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms

Im Jahr 2008 wurden in allen Förderbereichen weitere Projekte bewilligt und begonnen. Die im 2007 bewilligten Projekte wurden weiter umgesetzt und erste Projekte im Förderbereich 1.1 „Innovative Technologien“ wurden abgeschlossen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die verfügbaren Output- und Ergebnisindikatoren für das 2008. Der Wirkungsindikator „Revitalisierungsquote“ kann noch nicht erhoben werden, da die Wirkungen erst mittelfristig nach Projektende ermittelbar sind.



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Insgesamt ist die Programmumsetzung gemessen an den angestrebten Zielwerten der Output- und Hauptindikatoren als gut zu bezeichnen. Insbesondere in der Prioritätsachse 1 ist die Umsetzung gut vorangeschritten, da für alle dargestellten Indikatoren erhebliche Fortschritte zu verzeichnen sind.



Tabelle 2: Haupt- und Querschnittsindikatoren für das Jahr 2008

Zwischen- bzw. Querschnittsziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Nachhaltiges wissensbasiertes Wirtschaften in einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur	Anzahl der FtE-Vorhaben (H)	21	42	400-450
	Anzahl der in der Forschung geschaffenen Arbeitsplätze (H)	0	0	600-750
	Anzahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen (H)	2	6	50-70
	Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien (H)	26	26	1.000-1.200
	Anzahl der geförderten Unternehmen (H)	8	67	120-150
	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (H) (Frauen)	58,7 (7,8)	740,5 (100,5)	500-800 (k.A.)
	Induzierte private Investitionen (Mio. €) (H)	23,6	133,8	ca. 80
Wettbewerbsfähige Stadtstrukturen sichern und stärken	Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten (H)*	0	1	25-30
	Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen im Bereich sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlichen (H)	0	1	ca. 4
	Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten (H)*	6	9	ca. 10
Nachhaltige Entwicklung	Anzahl der Vorhaben zur Förderung umweltfreundlicher Produktionsverfahren und Förderung des Einsatzes von regenerativen Energien	23	44	90-100
	Revitalisierungsquote: revitalisierte Fläche / insgesamt erschlossene Fläche (%)	-	-	80-90
Gleichstellung von Frauen und Männern	Anzahl der Vorhaben (zu Dienstleistungen) im Bereich der Chancengleichheit, sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlicher (H)	5	5	ca. 6
	Anzahl Projekte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Beratungen zur Steigerung der Erwerbsbeteiligung, des Unternehmertums und der Existenzgründung von Frauen	3.572	3.572	1.200-1.500

(H) – Hauptindikator nach Arbeitspapier 2 der EU-Kommission (Indikatoren zur Bewertung und Begleitung)

* Der Indikator wird in dieser Darstellung zwei Mal aufgeführt, da er sich auf unterschiedliche Förderbereiche und die damit verbundenen spezifischen Zielsetzungen bezieht.



2.1.2. Finanzielle Angaben

Das Programm wird ausschließlich aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert. Es gibt keine Regionen mit Übergangsunterstützung im Fördergebiet. Ausgaben, die in den Interventionsbereich des Europäischen Sozialfonds fallen (sogenanntes cross financing), sind nicht vorgesehen. Von dieser Möglichkeit gemäß Artikel 34 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 wird im Bremer EFRE-Programm kein Gebrauch gemacht.

Tabelle 3: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in Euro)

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stellen getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Prioritätsachse 1 „Nachhaltiges wissensbasiertes Wirtschaften in einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur“	30.071.636	4.654.748	25.416.887	6.801.617	0
Prioritätsachse 2 „Wettbewerbsfähige Stadtstrukturen sichern und stärken“	4.369.184	4.369.184	0	3.980.326	0
Gesamt	34.440.820	9.023.933	25.416.887	10.781.943	0

Insgesamt wurden im Jahr 2008 34,44 Mio. € an Ausgaben aus den Projekten an die Verwaltungsbehörde gemeldet. Zahlungen an die Begünstigten wurden in Höhe von ca. 10,78 Mio. € vorgenommen.

Im Berichtsjahr 2008 wurden noch keine Ausgaben gegenüber der Europäischen Kommission geltend gemacht, entsprechend sind keine Zahlungen der Kommission zu verzeichnen.

2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

Die kumulierten Zuweisungen werden in fünf Bereiche aufgeschlüsselt dargestellt. Die Bereiche sind vorrangiges Thema, Finanzierungsform, Art des Gebiets, Wirtschaftszweig und Gebiet. Eine komplette Liste aller Codes ist im Anhang 1 enthalten. Für das Jahr 2008 wurden für Projekte in sieben verschiedenen vorrangigen Themen Fondsmittel verwendet, dabei sind unter dem vorrangigen Thema 08 sonstige Unternehmensinvestitionen Projekte aus dem Bereich Messe- und Außenwirtschaftsförderung sowie LIP/GRW-Förderung. Während die



Dimensionen 2,3 und 5 für alle Projekte gleich sind, sind die Projekte nochmals unterteilt in der Dimension 4 „Wirtschaftszweig“.

Die Fondsmittel wurden im Berichtsjahr 2008 für die vorrangigen Themen

- 01 FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren
- 02 FTE-Infrastrukturen und technologiespezifische Kompetenzzentren
- 03 Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks usw.
- 06 Unterstützung der KMU zur Förderung umwelt-freundlicher Produkte und Produktionsverfahren
- 08 Sonstige Unternehmensinvestitionen
- 39 Erneuerbare Energien: Wind
- 69 Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, z. B. Erleichterung des Zugangs zur Kinderbetreuung und zu Betreuungsmaßnahmen für abhängige Personen

verwendet. Diese vorrangigen Themen sind alle nach Art. 9 Abs. 3 der Allgemeinen Verordnung Ausgabekategorien, die insbesondere auf die Erreichung der Ziele der integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet sind. Es wurden für das Berichtsjahr 2008 folglich 100% der Ausgaben für die Prioritäten der Lissabon-Strategie verwendet. Für Regionen innerhalb des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ ist vorgesehen, dass 75% der Ausgaben für die Priorität verwendet werden.



Tabelle 4: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen

Dimension 1 vorrangiges Thema		Dimension 2 Fin.Form	Dimension 3 Art Gebiet	Dimension 4 Wirtschaftszweig		Dimension 5 Gebiet	Betrag in T€
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	01 (nicht rückzahlbare Unterstützung)	01 (Stadtgebiet)	21	Umweltrelevante Maßnahmen	DE5 (Deutschland, Bundesland Bremen)	379
02	FTE-Infrastrukturen und technologiespezifische Kompetenzzentren			00	entfällt (<i>im Sinne von nicht zutreffend</i>)		2.550
				22	Erbringung sonstiger Dienstleistungen		568
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze*			22	Erbringung sonstiger Dienstleistungen		648
06	Unterstützung der KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren			01	Landwirtschaft, Jagd, Fischerei		17
				18	Erziehung und Unterricht		35
				21	Umweltrelevante Maßnahmen		388
				22	Erbringung sonstiger Dienstleistungen		17
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen			03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln		2
				04	Herstellung von Textilien und Bekleidung		5
		05	Fahrzeugbau	480			
		06	Nicht spezifiziertes Gewerbe	1.168			
		07	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	2			
		08	Energieversorgung	18			
		09	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	42			
		11	Verkehr	201			
		13	Handel	38			
		16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	230			
39	Erneuerbare Energien: Wind	00	entfällt (<i>im Sinne von nicht zutreffend</i>)	3.803			
69	Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung,...	22	Erbringung sonstiger Dienstleistungen	311			
Gesamt							10.924

* Die gesamte Bezeichnung für die Codes befindet sich im Anhang II Tabelle 1.



2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Es sind keine besonderen Zielgruppen, Zielsektoren oder Zielgebiete im Operationellen Programm EFRE Bremen 2007 – 2013 definiert worden.

2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Bislang wurden Mittel weder gestrichen noch zurückgezahlt.

2.1.6 Qualitative Analyse

Im Rahmen des Lissabon-Prozesses haben sich alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, sog. Nationale Reformprogramme zu formulieren. Das Nationale Reformprogramm der Bundesregierung führt aus, dass die demographische Entwicklung die sozialen Systeme weiter unter Druck setzt, die Arbeitslosigkeit nach wie vor inakzeptabel hoch ist und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung rückläufig ist. Das derzeitige Investitionsniveau müsse deutlich gesteigert und die Arbeitskosten müssten durch eine weitere Senkung der Lohnnebenkosten international wettbewerbsfähiger gestaltet werden. Ein besonders drängendes Problem sei das hohe strukturelle Defizit der öffentlichen Haushalte, das konjunkturgerecht verringert werden müsse, um die Handlungsfähigkeit des Staates zu sichern und Generationengerechtigkeit zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund setzt die Bundesregierung sechs Prioritäten für das Nationale Reformprogramm:

1. Wissensgesellschaft ausbauen
2. Märkte offen und wettbewerbsfähig gestalten
3. Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit stärken
4. Öffentliche Finanzen tragfähig gestalten - nachhaltiges Wachstum sichern - soziale Sicherheit wahren
5. Ökologische Innovation als Wettbewerbsvorteil nutzen
6. Arbeitsmarkt auf neue Herausforderungen ausrichten – demographischen Veränderungen begegnen.

Ansatzpunkte für einen Beitrag der Operationellen Programme, die durch den EFRE gefördert werden, ergeben sich bei den unter Punkt 1, 3 und 5 genannten Themen. Das EFRE-Programm Bremen wird sich daher insbesondere hinsichtlich der Aspekte Ausbau der Wissensgesellschaft (durch Stärkung von FuE und Innovationsaktivitäten), der Stärkung der Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit sowie der spezifischen Berücksichtigung ökologischer Innovationen in die strategische Ausrichtung des Nationalen Reformpro-



gramms einfügen. Dabei steht es im engen politischen, inhaltlichen und finanziellen Bezug zu den regionalen Strategien und Programmen und stellt einen eigenständigen wie integrierten Bestandteil der Förderpolitik des Landes dar, die das Ziel der Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung verfolgt.

Das EFRE-Programm Bremen ist kohärent zu den nationalen und europäischen Zielsetzungen gestaltet, wenn es sich kohärent in den Nationalen Strategischen Rahmenplan (NSRP) einfügt. Der NSRP ist Bezugsrahmen für die Ausarbeitung der Operationellen Programme der Bundesländer und enthält die deutsche Strategie für die aktuelle Strukturfondsperiode. Er nimmt die Grundzüge der Strategischen Leitlinien (KOM 702/2006) und der Leitlinien für mehr Wachstum und Beschäftigung (KOM 141/2005) auf und transformiert sie in eine deutsche Förderstrategie, die sich in den Operationellen Programmen der Bundesländer widerspiegelt. Darüber hinaus wird in ihm dargestellt, wie die Strukturfondsinterventionen auch einen Beitrag zur Umsetzung des deutschen Nationalen Reformprogramms leisten. Innerhalb des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ verfolgt Deutschland die Unterstützung strukturschwacher Gebiete und wird dabei auch die Möglichkeit nutzen, Maßnahmen zu ergreifen, die räumlich ggf. außerhalb dieser Gebiete zum Einsatz kommen, aber mittelbar positive Auswirkungen auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in diesen Gebieten erzielen. Für die Strukturfondsinterventionen aus dem EFRE im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ werden drei thematische Prioritäten formuliert:

- Förderung einer wissensbasierten, innovationsorientierten Entwicklung,
- Stärkung der unternehmerischen Basis und Ausbau regionalspezifischer Potentiale,
- Abbau regionaler Disparitäten durch eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Das EFRE-Programm Bremen greift diese drei thematischen Prioritäten komplett auf. Die mit der Zielsetzung der Förderung einer wissensbasierten und innovationsorientierten Entwicklung verbundenen Maßnahmen werden in der ersten Prioritätsachse des Programms unter der Überschrift „Wissen und Innovationen voranbringen“ insbesondere in den spezifischen Zielen „Innovative Technologien“ und „Wissens- Transfertransfer forcieren“ dargestellt. Die Stärkung der unternehmerischen Basis erfolgt darüber hinaus über die einzelbetriebliche Investitionsförderung und die Maßnahmen, die zur Verbesserung der betrieblichen Anpassungs- und Leistungsfähigkeit beitragen. Der Ausbau regionalspezifischer Potentiale und der Abbau regionaler Disparitäten werden schwerpunktmäßig in der zweiten Prioritätsachse „Wettbewerbsfähige Stadtstrukturen ausbauen und sichern“ verfolgt.



Die im NSRP formulierten Querschnittsziele „Chancengleichheit“ und „Umwelt“ werden im EFRE-Programm Bremen im Mainstream wie auch durch spezielle Förderansätze adressiert. Dem Querschnittsziel „städtische Dimension“ wird durch das Programm an sich Rechnung getragen, da das Programmgebiet ausschließlich städtische Bereiche umfasst. Sowohl die besonderen städtischen Probleme wie auch die besonderen städtischen Potentiale werden über das Programm direkt (über Maßnahmen zur Förderung des inneren Zusammenhalts der Stadtteile bzw. über Maßnahmen, die sich an die besonders innovativen Standorte richten) wie auch indirekt (in dem Erfolge z. B. bei der Einführung innovativer Technologien und bei der Steigerung der betrieblichen Anpassungsfähigkeit zu einer Steigerung von Arbeitsplätzen und zu einer Linderung sozialer Probleme beitragen) adressiert.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Im Verlauf der Umsetzung des Programms sind bisher keine wesentlichen Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht aufgetreten.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Die Verwaltungsbehörde ist für die Erstellung und Umsetzung eines funktionsfähigen Verwaltungs- und Kontrollsystems zuständig, das den europäischen und nationalen Bestimmungen entspricht.

Die Prüfbehörde hat u. a. die Aufgabe zu gewährleisten, dass das effektive Funktionieren des Verwaltungs- und Kontrollsystems für das operationelle Programm geprüft wird. Dazu führt sie Prüfungen durch, über deren Ergebnisse die Kommission im Rahmen der jährlichen Kontrollberichte in Kenntnis gesetzt wird.

Der erste Bericht gemäß Artikel 62 Absatz 1 d) i) der Verordnung (EG) Nr. 1083/ 2006 war zum 31.12.2008 fällig und deckte das Jahr 2007 sowie das erste Halbjahr 2008 ab. Der Jahreskontrollbericht wurde fristgerecht übermittelt. Im Rahmen dieses Verfahrens sind im Verlauf der Umsetzung des Programms bisher keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms (ggf.)

In diesem Abschnitt geht es um Faktoren, die nicht direkt mit der finanziellen Unterstützung des operationellen Programms zusammenhängen, jedoch direkte Auswirkungen auf die Programmdurchführung haben. Hierzu können geänderte Rechtsvorschriften zählen, aber insbesondere auch Veränderungen in den sozioökonomischen Rahmendaten.



Daher werden im Folgenden die aktuellen Entwicklungen der im Programm festgelegten zentralen Kontextindikatoren abgebildet.

Die Einwohnerzahl sowie die Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung haben sich gegenüber dem Vorjahresbericht kaum verändert. Die Werte für das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und je Erwerbstätigen haben sich leicht verbessert. Ebenso ist die Entwicklung der Erwerbstätigenquote als positiv zu bezeichnen. Dahingegen ist die Gründungsintensität in den vergangenen Jahren rückläufig. Die sozioökonomische Entwicklung ist somit insgesamt im Land Bremen neutral zu bewerten. Es gab in den vergangenen Jahren keine größeren Schwankungen.

Tabelle 5: Kontextindikatoren

Indikator	Wert aus dem Bericht für das Jahr 2007	Aktuell erhebbarer Wert für das Jahr 2008	Tendenz letzter Jahre*
Bevölkerung (Jahresdurchschnitt) in 1.000	2006: 663,2	2007: 663,1	↘
Erwerbsfähige Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren (Frauen) in 1.000	2006: 437,2 (217,8)	2007: 439,0 (216,8)	↗ (↘)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (in jeweiligen Preisen)	2007: 40.014 €	2008: 41.835 €	↗
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (in jeweiligen Preisen)	2007: 68.849 €	2008: 70.558 €	↗
Erwerbstätigenquote Frauen Ältere 55-64 Jahre	2006: 61,9% 57,3% 46,5%	2007: 64,1% 60,7% 48,7%	↗ ↗ ↗
Gründungsintensität (Anzahl der Existenzgründer je 10.000 Erwerbsfähige)	2007: 85,9%	2008: 76,3%	↘
Arbeitslosenquote - abhängige zivile Erwerbspersonen (Frauen)	2007: 14,0 % (13,4%)	2008: 13,2 % (12,5%)	↗ (↗)
Investitionsquote (Bruttoanlageinvestitionen/ Bruttoinlandsprodukt)	2005: 13,1%	2006: 13,2%	↗
Kapitalintensität (Bruttoanlagevermögen/ Erwerbstätigenzahl)	2005: 255 €	2006: 257 €	↗
FuE-Ausgaben als Anteil am regionalen Bruttoinlandsprodukt	2005: 2,2%	2006: 2,2 %	→

* Legende:

↗: als positiv zu bewertende Entwicklung

↘: als negativ zu bewertende Entwicklung

→: als neutral zu bewertende Entwicklung

2.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 (ggf.)

Gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 wird die Beteiligung der Fonds an einem Projekt nur dann beibehalten, wenn das Projekt innerhalb von fünf bzw. drei Jahren nach Abschluss keine wesentliche Änderung erfährt.



Bislang liegen keine Fälle vor, in denen eine wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 festgestellt worden ist.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Aus Sicht des EFRE-Programms ist die Kohärenz bzw. die Komplementarität zum Europäischen Sozialfonds (ESF), zum Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), zum Europäischen Fischereifonds (EFF) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) von Bedeutung.

Sowohl das EFRE-Programm wie auch das ESF-Programm werden einen Beitrag zur Realisierung der Lissabon-Strategie leisten. Dabei setzt das ESF-Programm grundsätzlich personenbezogene Förderinstrumente ein, während bei der Umsetzung des EFRE-Programms unternehmerische und infrastrukturelle Aspekte im Vordergrund der Förderung stehen.

Da Themen wie Innovation, Umwelt und Nachhaltige Stadtentwicklung im Mittelpunkt der Förderansätze stehen werden, kann das EFRE-Programm in seiner strategischen Wirkungsrichtung durch die Mittel des Zieles „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ auf interregionaler und transnationaler Ebene in kohärenter Weise unterstützt werden.

Das ehemalige Finanzinstrument zur Ausrichtung der Fischerei (FIAF) wird nunmehr als eigenständiger Fonds (Europäischer Fischereifonds EFF) fortgeführt. Die Förderung durch den EFF hat u. a. das Ziel der Erholung der Fischbestände durch eine Verringerung des fischereilichen Drucks sowie die Anwendung umweltschonender Geräte und Verfahren in den Bereichen Fang und Verarbeitung/Vermarktung. Außerdem sieht der EFF im Gegensatz zum FIAF als neue Prioritätsachse die Fördermöglichkeit von Maßnahmen zur „Nachhaltigen Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten“ vor. Damit können explizit benannte fischereiabhängige Gebiete unterstützt werden, die von Arbeitsplatzverlusten stark betroffen sind, um dort die Wirtschaftstätigkeit zu diversifizieren und dadurch die wirtschaftliche Basis zu stärken. Das Land Bremen hat den Fischereihafen in Bremerhaven als Fischwirtschaftsgebiet benannt und sieht zum Einen einzelbetriebliche Förderungen im Bereich Verarbeitung und Vermarktung und zum Anderen Maßnahmen zur Reattraktivierung des vielseitig genutzten ökonomischen und touristischen Zentrums im ältesten Teil des Fischereihafens (Schaufenster Fischereihafen Bremerhaven) vor. Damit unterstützt der EFF den Kohäsionsansatz des bremischen EFRE-Programms 2007 – 2013, welches die besondere strukturpolitische Problemlage Bremerhavens in vielfältiger Weise adressiert.



Die Entwicklungsstrategie zur Förderung des ländlichen Raums 2007 – 2013 im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für die Länder Bremen und Niedersachsen wurde gemeinsam aufgestellt. Das Land Bremen wird sich im Umfang von etwa je einem Drittel im Bereich Investitionsförderung (u. a. Förderung von Innovationen hinsichtlich der Erstellung neuer Produkte, Verfahren oder Technologien), Verbesserung der Umwelt (u. a. Flächenprämien für FFH-Gebiete) und Infrastruktur (u. a. Küstenschutz auf Basis des Generalplans Küstenschutz für Niedersachsen und Bremen) engagieren. Damit ergänzt der ELER den eher auf die städtischen Gebiete ausgerichteten EFRE hinsichtlich der Entwicklung des ländlichen Raumes. Dabei sind die Einsatzbereiche und die Förderinstrumente der beiden Fonds streng voneinander getrennt.

2.7 Vorkehrungen zur Begleitung

2.7.1 Begleitung

Am 11.07.2007 fand die konstituierende Sitzung des Begleitausschusses für das EFRE-Programm Bremen 2007 – 2013 statt. Der Begleitausschuss setzt sich aus VertreterInnen der Wirtschafts- und Sozialpartner, des Bundeswirtschaftsministeriums, der Europäischen Kommission sowie der beteiligten finanzierenden Ressorts und Verwaltungen zusammen. Die Partner und die senatorischen Dienststellen sind stimmberechtigte Mitglieder des Begleitausschusses. Beratende Mitglieder sind die Vertreter der Europäischen Kommission, des Bundeswirtschaftsministeriums sowie der Bescheinigungs- und der Prüfbehörde für das EFRE-Programm 2007 – 2013. Den Vorsitz des Begleitausschusses führt die EFRE-Verwaltungsbehörde.

Am 11. Juni 2008 fand die zweite Sitzung des Begleitausschusses für das EFRE-Programm Bremen 2007 – 2013 statt.

In der Sitzung wurde mit dem Projekt „Multifunktionelle Materialien und Technologien - MultiMat“ ein Projekt aus der Prioritätsachse 1 „Wachstum fördern – Innovationen und Wissen voranbringen“ durch Herrn Dr. Wolf vom Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM vorgestellt und anschließend diskutiert.

Der jährliche Durchführungsbericht für das Jahr 2007, der den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandt worden war, wurde besprochen. Themen der Diskussion waren u. a. die erfreulich hohe Quote der privaten Investitionen (Zielwerte in 2007 bereits erreicht), und die Querschnittsindikatoren und Zielgruppen im Bereich Gleichstellung. Der Jahresbericht wurde geringfügigen Ergänzungen vom Begleitausschuss angenommen.



Es wurde auf der Sitzung beschlossen, dass zukünftig Inhalte und gefasste Beschlüsse der Sitzungen im Jahresbericht dargestellt werden sollen.

Weitere Themen der Sitzung waren der aktuelle Umsetzungsstand des Programms und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Möglichkeit von Projektbesichtigungen vor Ort wurde vorgestellt und diskutiert. Ergebnis: Projektbesichtigungen sollen zukünftig durchgeführt werden.

Abschließend wurde auf die schwierige personelle Situation in der Verwaltungsbehörde hingewiesen.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurde der Begleitausschuss fortlaufend mit Hilfe regelmäßiger Info-Mails und den quartalsweise erscheinenden EFRE-News-Bremen informiert.

2.7.2. Bewertung

Für das EFRE-Programm wurde das Indikatorensystem im Jahr 2008 weiterentwickelt, das die Grundlage für die jährliche Indikatorenabfrage darstellt. Das Indikatorensystem ist in die sieben verschiedenen Förderbereiche gegliedert. Indikatoren für die Querschnittsziele „Umwelt“ und „Chancengleichheit“ werden förderbereichsbezogen erhoben.

Im Jahr 2008 wurden keine EFRE-finanzierten Evaluierungen des Programms durchgeführt. Es ist jedoch beabsichtigt im zweiten Halbjahr 2009 eine thematische Evaluierung durchzuführen.

2.7.3 Datenerfassung

Für den elektronischen Datenaustausch mit der Europäischen Kommission wird das System SFC2007 genutzt. Zugangsberechtigungen zur Datenbank SFC2007 erhielten die MitarbeiterInnen der Verwaltungsbehörde, der Bescheinigungsbehörde sowie der Prüfbehörde.

Für die Förderperiode 2007 – 2013 ist eine neue Datenbank zur Abwicklung des bremischen EFRE-Programms zu erstellen, da die Datenbank, die für die Förderperiode 2000 – 2006 eingesetzt wurde, die geänderten Anforderungen für die Förderperiode 2007 – 2013 bezüglich der Berichterstattung gegenüber der Europäischen Kommission nicht erfüllt.

Wie bereits in der Förderperiode 2000 – 2006 soll die Datenbank gemeinsam von der Verwaltungsbehörde, der Bescheinigungsbehörde und der Prüfbehörde genutzt werden. Sämtliche NutzerInnen haben die Leserechte für alle Bereiche, dazu gehören auch die Erstellung und der Ausdruck von Berichten. Die Akteure können somit auf alle Informationen der ge-



samten Datenbank zurückgreifen und jeden Bereich einsehen. Schreibrechte haben nur die fachlich zuständigen Stellen. Die Verwaltungsbehörde erfasst sämtliche allgemeinen Projektdaten (z. B. Identifikationsnummer, Projekttitle und -inhalt, Begünstigter, zuständige zwischengeschaltete Stelle, Bewilligungsdaten zeitlich und finanziell, tatsächlich getätigte und geprüfte Ausgaben in dem jeweiligen Projekt, Projektabschluss sowie weitere Monitoringdaten). Die Prüfbehörde erfasst die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeiten. Die Bescheinigungsbehörde verfügt mit diesen Daten über eine Grundlage zur Erstellung der jährlichen Vorausschätzung und der Zahlungsanträge.

Im Berichtsjahr haben sich die MitarbeiterInnen der Verwaltungsbehörde diverse Datenbanksysteme angesehen und das Vergabeverfahren durchgeführt. Die Entscheidung fiel auf das bereits in Bayern eingesetzte System „FIPS 2007“, das noch auf die Bremen-spezifischen Anforderungen angepasst werden muss. Die Verträge für die Übernahme und Anpassung von „FIPS 2007“ wurden im Dezember 2008 unterzeichnet. Im gleichen Monat wurde der erste Workshop durchgeführt. In Bremen soll das Datenbanksystem unter der Bezeichnung „FIPS Bremen“ eingesetzt werden.

2.8 Nationale Leistungsreserve (ggf. und nur für 2010)

In Deutschland wurde für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ keine nationale Leistungsreserve gemäß Artikel 50 der Verordnung (EG) Nr. 1983/2006 gebildet.



3 Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1 Prioritätsachse 1 „Wachstum fördern – Innovationen und Wissen voranbringen“

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse

In der Prioritätsachse 1 „Wachstum fördern – Innovationen und Wissen voranbringen“ stehen EFRE-Mittel in Höhe von 94.800.000 € zur Verfügung. Zuzüglich öffentlicher und privater Kofinanzierung hat die Prioritätsachse 1 ein Mittelvolumen von insgesamt 227.300.000 €. Im Berichtsjahr wurden in dieser Prioritätsachse 72 Projekte mit einem Volumen von 17,095 Mio. € EFRE-Mittel bewilligt, Ausgabenmeldungen wurden jedoch im Berichtsjahr nicht gegenüber der Europäischen Kommission geltend gemacht.

Tabelle 6: Indikatoren für den Förderbereich 1.1: Innovative Technologien

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
FuE in Unternehmen steigern	Anzahl der FtE-Vorhaben (H)	21	42	400-450
	induzierte private FuE-Investitionen (Mio. €)	0,99	0,99	ca. 22,5
	Anzahl der in der Forschung geschaffenen Arbeitsplätze (H)	0	0	600-750

Im Förderbereich 1.1 „Innovative Technologien“ wurden im Jahr 2008 11 Projekte auf Basis der Richtlinie AUF (Angewandte Umweltforschung) und 10 Projekte auf Basis der Richtlinie PFAU (Programm zur Förderung anwendungsnahe Umwelttechniken) bewilligt. Der EFRE-Zuschuss beläuft sich insgesamt auf 2,4 Mio. €.

Die in 2008 geförderten AUF-Projekte befassten sich mit innovativen Verfahren und Produkten. 13 Vorhaben beschäftigten sich mit der Verringerung von Ressourcenverbrauch bzw. mit der Steigerung der Energieeffizienz und 12 Vorhaben mit der Entwicklung umweltfreundlicher, innovativer Produkte. An den AUF-Projekten beteiligten sich 15 Hochschulen, zwei außeruniversitäre Wissenschaftseinrichtungen, 18 klein- und mittelständische Unternehmen sowie zwei Großunternehmen. Der Schwerpunkt lag auf Projekten mit innovativen Ideen in der Impuls- und Bewertungsphase. Fortgeschrittene Projekte in der Vermarktungsphase wurden vergleichsweise nur in geringen Umfang gefördert.



Für die begonnenen PFAU-Projekte sind für das Berichtsjahr 2008 keine Ist-Daten verfügbar, da sich die Projekte noch in der Umsetzung befinden und Daten erst nach Projektende vorliegen werden.

Tabelle 7: Indikatoren für den Förderbereich 1.2: Wissens- und Technologietransfer

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Wissens- und Technologietransfer forcieren	Anzahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen (H)	2	6	50-70
	Auslastung von Technologie- und Gründerzentren	/	/	0,8%
	Anzahl jährlich vermarkteter Patente	5	5	4-6 jährlich

2008 wurden 8 Projekte im Förderbereich „Wissens- und Technologietransfer“ mit einer EFRE-Fördersumme von 25 Mio. € bewilligt.

Vier in der Umsetzung befindliche Projekte sind dem Bereich Netzwerk- und Clusterförderung zuzuordnen. Das Projekt MultiMat betrifft die Förderung des Innovationsclusters Multifunktionale Materialien und Technologien. An diesem Cluster beteiligen sich neben 16 klein- und mittelständischen Betrieben Hochschulen, außeruniversitäre Wissenschaftseinrichtungen und Großunternehmen.

Mit dem Bau eines Gebäudes für das DLR (Deutsches Institut für Luft- und Raumfahrt) und den Aufbau des Instituts IMARE wurden zwei Projekte im Bereich der Transferinfrastruktur gefördert.

Die innovativen Wirkungen der Projekte sind beachtlich, neben den fünf in 2008 vermarkteten Patenten konnten 33 Patente angemeldet werden und es wurden 32 Erfindungen gemeldet. Es wurden insgesamt 83,5 Vollzeitarbeitsplätze in der Forschung geschaffen, von denen jedoch ein Großteil vorerst nur während der Projektdurchführung besteht. Thematische Schwerpunkte der Förderung sind die Kompetenzfelder Umwelt- und Energiewirtschaft / Windenergie sowie innovative Materialien.



Tabelle 8: Indikatoren für den Förderbereich 1.3: Betriebliche Leistungs- und Anpassungsfähigkeit

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Chancen für die Durchsetzung von Innovationen erhöhen	Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien (H)	26	26	1.000-1.200
	Anzahl der Gründungen von Unternehmen	0	0	k.A.
	Quote nachhaltiger Gründungen (Gründungen/fortgeführte Unternehmen nach 3 Jahren)	/	/	60-70%
	Anzahl von Beratungsfällen: Intensivberatungen (Frauen) Kurzberatungen (Frauen)	549 (483) 3.049 (3.023)	549 (483) 3.049 (3.023)	1.500-1.800 Intensivberatungen

Im Förderbereich 1.3 „Betriebliche Leistungs- und Anpassungsfähigkeit“ wurden 2008 Projekte im Bereich „Messe- und Außenwirtschaft“ sowie im Bereich „Genderberatung“ umgesetzt. Insgesamt wurden 34 Projekte bewilligt. Die EFRE-Fördersumme beläuft sich auf 1,8 Mio. €

22 Projekte der Messe- und Außenwirtschaftsförderung wurden im Jahr 2008 gefördert und abgeschlossen. Der Schwerpunkt lag hier auf der Messförderung im In- sowie Ausland. Außerdem wurden vier Projekte im Bereich der Beschäftigungsförderung umgesetzt. Der Schwerpunkt bei der Beschäftigungsförderung lag zum Einen in der Beratung von Frauen z. B. beim Wiedereinstieg in den Beruf oder der Karriereförderung und zum Anderen bei der Beratung von Unternehmen zum Themenkomplex „Beruf und Familie“. Es wurden 2008 3.572 Beratungen (3.049 Kurzberatungen und 549 Intensivberatungen) durchgeführt, so dass bereits 2008 der Zielwert des Programms von 1.800 Beratungen deutlich überschritten wurde. Die Maßnahmen wurden folglich sehr gut angenommen.

Tabelle 9: Indikatoren für den Förderbereich 1.4: Betriebliche Investitionsförderung

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur	Anzahl der geförderten Unternehmen (H)	8	67	120-150
	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (H) (Frauen)	58,8 (7,8)	740,5 (100,5)	500-800 (k. A.)
	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze (Frauen)	164,9 (27,5)	1.051,9 (162,2)	2.000-2.500 (k. A.)
	Induzierte private Investitionen (Mio. €) (H)	23,60	133,8	ca. 80



Im Förderbereich 1.4 „Betriebliche Investitionsförderung“ wurden im Jahr 2008 neun weitere Unternehmen im Land Bremen mit einer EFRE-Förderung von 2,6 Mio. € unterstützt. Damit waren zum Ende des Berichtsjahrs 67 Unternehmen in der Förderung.

Die Betriebe nutzen die Förderung 2008 hauptsächlich zur Betriebserweiterung und teilweise zur Verlegung des Betriebs, wodurch 58,8 Arbeitsplätze neu geschaffen und 164,9 gesichert werden konnten. Das Volumen induzierter privater Investitionen beläuft sich für den Betrachtungszeitraum auf 23,6 Mio. €. In Bezug auf die angestrebten Zielwerte ist der Fortschritt als positiv zu bewerten. Sowohl bei der Anzahl geförderter Unternehmen als auch der Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze wurden bereits über 50 % der angestrebten Zielwerte erreicht. Für den Indikator „Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze“ und den Indikator „Induzierte private Investitionen“ liegt die erreichte Summe bereits über dem jeweiligen Zielwert.

Qualitative Analyse

Der Programmfortschritt in der Prioritätsachse 1 ist sehr positiv zu bewerten. Insbesondere die Umsetzung des Förderbereichs 1.3 „Betriebliche Leistungs- und Anpassungsfähigkeit“ ist gut vorangeschritten und übertrifft die Erwartungen. In Bezug auf das Querschnittsziel „Chancengleichheit“ ist hier zu betonen, dass es sich bei den durchgeführten Beratungen um Frauenförderungen bzw. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie handelt.

In Bezug auf das Querschnittsziel „Umwelt“ ist erwähnenswert, dass es sich bei den Projekten auf Basis der Richtlinien AUF und PFAU um zahlreiche Projekte im Bereich Umweltforschung und Umwelttechnologie handelt, sodass die Umweltförderung eine starke Integration in der Prioritätsachse im Sinne der Förderung von Umweltforschung und –technologien erfährt.

3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Verlauf der Umsetzung des Programms sind bisher keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.2 Prioritätsachse 2 „Städtische Lebens- und Wirtschaftsräume aktivieren“

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse

In der Prioritätsachse 2 „Städtische Lebens- und Wirtschaftsräume aktivieren“ stehen EFRE-Mittel in Höhe von 45.000.000 € zur Verfügung. Zuzüglich öffentlicher und privater Kofinanzierung hat die Prioritätsachse 2 ein Mittelvolumen von insgesamt 90.000.000 €. Im Berichts-



jahr wurden in dieser Prioritätsachse 12 Projekte mit einem EFRE-Mittelvolumen von 12,731 Mio. € bewilligt. Ausgabenmeldungen wurden im Berichtsjahr nicht gegenüber der Europäischen Kommission geltend gemacht.

Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse 2

Tabelle 10: Indikatoren für den Förderbereich 2.1: Stadtteilzentren / Quartiere, Gewerbestandorte

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Funktionsfähigkeit der Stadtteile stärken	Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten (H)	0	1	25-30
	Ertüchtigung von Nachverdichtungspotential (ha)	/	/	20 ha
	Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen im Bereich sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlichen (H)	0	1	ca. 4
	Nutzungsgrad der geförderten Gebäude (%)	/	/	0,9 %

Im Jahr 2008 wurden keine neuen Projekte bewilligt. Das 2007 begonnene Projekt „Stärkung des Stadtteilszentrums Walle – Umbau Wartburgstraße“ ist weiter umgesetzt worden. Im diesem Projekt wurden im Jahr 2008 10.400 qm ehemalige Verkehrsfläche entsiegelt.

Tabelle 11: Indikatoren für den Förderbereich 2.2: Städtische Wirtschaftsräume mit besonderem Potentialen

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Integration von Technologiestandorten in die stadträumliche Funktion	Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten (H)	6	8	ca. 10
	Anzahl der mit der Förderung verbundenen gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze	618	618	1.000-1.200
	Erreichte Gesamtinvestition (Mio. €)	102,6	102,6	120

Im Jahr 2008 wurden sechs Projekte im Förderbereich 2.2 „Städtische Wirtschaftsräume mit besonderen Potentialen“ mit einem EFRE-Zuschuss von 23,8 Mio. € bewilligt. Eins dieser Projekte stellt einen weiteren Bauabschnitt zum bereits 2007 begonnenen Projekt „Ansiedlungskonzept Offshore Windenergie“ in Bremerhaven dar. Diese beiden Projekte schaffen die Voraussetzung dafür, dass 618 vollzeitadäquate Arbeitsplätze gesichert und vier Unternehmen angesiedelt werden konnten. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 102,6 Mio.



€ Im Hinblick auf die Zielwerte ist die Entwicklung der Arbeitsplätze als auch der Gesamtinvestitionen als sehr gut zu bewerten.

Tabelle 12: Indikatoren für den Förderbereich 2.3: Profilierung der Städte Bremen und Bremerhaven

Spezifisches Ziel	Output- / Ergebnis- / Wirkungs-Indikatoren	2008	Summe	Zielwert
Profilierung der Stadtstrukturen	Anzahl der geförderten Vorhaben	6	9	30-50
	Naturnahe Fläche, deren unmittelbare Erlebbarkeit erstmals ermöglicht oder erheblich verbessert wird (ha)	0	0	ca. 22 ha
	Überregionale Wahrnehmung des Landes Bremen - als Hochtechnologie- und Forschungsstandort - als zwei Städte mit maritimem Flair	k. A.	k. A.	gestiegene Werte

Im „Förderbereich 2.3: Profilierung der Städte Bremen und Bremerhaven“ wurden 2008 sechs weitere Projekte mit einer EFRE-Förderhöhe von 1,6 Mio. € bewilligt.

Da die Renaturierung von Flächen meist ein länger andauernder Prozess ist, können hier noch keine Ergebnisindikatoren vorgelegt werden. Ebenso können noch keine Werte für die überregionale Wahrnehmung des Landes Bremens erhoben werden, da die Wirkung der Projekte im Bereich des Wissenschaftsmarketing erst mittelfristig zu erwarten ist.

Qualitative Analyse

Der Programmfortschritt ist als gut zu bezeichnen. Viele Projekte wurden angestoßen und werden nun umgesetzt. Insbesondere die Arbeitsplatzentwicklung ist positiv zu bewerten. Mit über 600 Arbeitsplätzen im Förderbereich 2.2 konnte ein wesentlicher Beitrag zum angestrebten Zielwert erbracht werden.

3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Verlauf der Umsetzung des Programms sind bisher keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

4. ESF-Programm: Kohärenz und Konzentration

Das Operationelle Programm EFRE Bremen 2007 – 2013 wird ausschließlich aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert.

5. Großprojekte

In der Förderperiode 2007 – 2013 ist zu diesem Zeitpunkt im Rahmen des Operationellen Programms keine Förderung von Großprojekten im Sinne des Artikels 39 der Allgemeinen



Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vorgesehen. Als Großprojekte gelten Projekte, wenn die Gesamtkosten mehr als 50 Mio. € bzw. bei Umweltprojekten mehr als 25 Mio. € betragen.

Im Laufe der Programmumsetzung können sich ggf. Projekte ergeben, die dann nach den Bestimmungen des Artikels 40 der Allgemeinen Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 bei der Europäischen Kommission beantragt werden.

6. Technische Hilfe

In der Technischen Hilfe sollen gemäß Artikel 46, Absatz 1 der Allgemeinen Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds Maßnahmen zur Vorbereitung, Verwaltung, Begleitung, Bewertung, Information und Kontrolle des bremischen EFRE-Programms durchgeführt werden.

Dies betrifft Maßnahmen, welche die Verwaltungsbehörde zur Durchführung und Optimierung des Programms ergreift. Hierzu gehören insbesondere

1. Maßnahmen zur Sicherstellung der Verwaltungskapazitäten,
2. Aktivitäten der programmbegleitenden Analyse und Bewertung,
3. Kosten im Zusammenhang mit der Tätigkeit des bremischen EFRE-Begleitausschusses,
4. Publizitätsmaßnahmen für das Programm,
5. Pilotaktionen oder -projekte sowie
6. Aktivitäten zum Erfahrungsaustausch und zur Qualifizierung des Personals.

Im Operationellen Programm EFRE Bremen 2007 – 2013 sind 2.206.631 € EFRE-Mittel (zuzüglich öffentlicher Kofinanzierung: 4.413.262 €) für Maßnahmen der Technischen Hilfe bereitgestellt worden, dies entspricht 1,37 % der Gesamtmittel in Höhe von 321.713.262 €.

Im Berichtsjahr wurden keine Mittel der Technischen Hilfe in Anspruch genommen.

Die unter Ziffer 7 beschriebenen Maßnahmen wurden aus der Technischen Hilfe des Ziel-2-Programms 2000 – 2006 finanziert.



7. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Der Kommunikationsplan für das EFRE-Programm Bremen 2007 – 2013 wurde von der Europäischen Kommission mit Schreiben vom 07.12.2007 ohne weitere Anmerkungen angenommen.

Der Begleitausschuss wurde sowohl über die Einreichung des Kommunikationsplans als auch dessen Annahme informiert. Der Kommunikationsplan wurde auf der Internetseite www.efre-bremen.de veröffentlicht.

Die Information des Begleitausschusses über die umgesetzten Informationsmaßnahmen erfolgt im Rahmen des Jahresberichts und über gesonderte Mitteilungen, z. B. EFRE-News oder e-mails.

Für das Jahr 2008 ist für die im Kommunikationsplan aufgeführten Medien Folgendes zu berichten:

Internet

Seit mehreren Jahren werden auf der Internetseite www.efre-bremen.de fortlaufend Informationen über die Bremer EFRE-Programme sowie genereller Art veröffentlicht. Hierzu gehören beispielsweise der Text des Operationellen Programms, eine Kurzbeschreibung des EFRE-Programms, der Kommunikationsplan oder eine Auflistung der Ansprechpartner für die potentiell Begünstigten. Im Berichtsjahr wurden u. a. folgende, das EFRE-Programm 2007 – 2013 betreffende, Informationen auf der Website veröffentlicht:

- Beschreibungen von Projekten, die im Rahmen des EFRE-Programms gefördert werden,
- Unterlagen zur Abwicklung des Programms (z. B. Informationsblätter oder Checklisten) für die Stellen, die mit der Umsetzung des Programms befasst sind,
- Unterlagen für die Arbeit des Begleitausschusses (z. B. Protokolle),
- Filme und Fotos zu bestimmten Ereignissen oder Projekten.

Anfang 2008 wurde eine Umfrage zur Website bei den Mitgliedern der Begleitausschüsse und den programmumsetzenden Stellen durchgeführt. Hintergrund war die geplante Umstellung der Website auf barrierefreie Nutzung. In diesem Zusammenhang wurde abgefragt, wie die NutzerInnen die Gestaltung, den Informationsgehalt und die technische Handhabung der Website einschätzen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden ausgewertet und sind bei der Gestaltung der neuen Website berücksichtigt worden.



Printmedien

Im Berichtsjahr wurden keine Printmedien mit Bezug zum Bremer EFRE-Programm 2007 – 2013 erstellt. Verfügbar sind weiterhin folgende Broschüren:

- Das Operationelle Programm EFRE Bremen 2007 – 2013 wurde in Form einer Broschüre mit dem Titel „Investition in Bremens Zukunft“ mit einer Auflage in Höhe von 500 Exemplaren gedruckt und u. a. an den Begleitausschuss und die mit der Umsetzung befassten Stellen verteilt. Die Verteilung der Broschüre erfolgt auch über den EuropaPunktBremen. Sie ist so an zentraler Stelle öffentlich zugänglich. Die Broschüre steht auch auf der Website zum Herunterladen bereit.
- Eine Kurzbeschreibung des Bremer EFRE-Programms wurde in Form eines kleinen Leporellos auf deutsch und auf englisch erstellt. Der Flyer wurde u. a. an den Begleitausschuss und an die programmumsetzenden Stellen verteilt. Er kann ebenso über den EuropaPunktBremen und über die Website bezogen werden.

Newsletter / Informationsschreiben

Im Berichtsjahr wurden die quartalsweise erscheinenden „EFRE-News Bremen“ veröffentlicht. In den EFRE-News Bremen wird über neu beschlossene Projekte, den Umsetzungsstand des Programms sowie über weitere Themen, die für das EFRE-Programm interessant sind, informiert. Die EFRE-News Bremen werden dem Begleitausschuss und den programmumsetzenden Stellen per e-mail zugeleitet und zum download auf der Website bereit gestellt.

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr an den Begleitausschuss diverse Informationsschreiben verschickt worden, zum Beispiel:

- Information über den Umsetzungsstand des Programms (Entscheidungen über Projektförderungen, Genehmigung des Kommunikationsplans und Berichterstattung gegenüber der Europäische Kommission)
- Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Europa-Woche, Besuch der Kommissarin Hübner, Broschüre des Bundeswirtschaftsministeriums über EU-Projekte der Länder)

Im Berichtsjahr sind ebenfalls verschiedene E-Mails an die programmumsetzenden Stellen mit Informationen und Unterlagen zur Umsetzung des Programms verschickt worden.



Workshops / Veranstaltungen

Am 04. und 05.02.2008 wurde für die programmumsetzenden Stellen eine Fortbildung zum Thema Zuwendungsrecht als Grundlage der Abwicklung des EFRE-Programms angeboten. Diese Fortbildung war die Fortsetzung der Fortbildung „Zuwendungsrecht“ vom Oktober 2007.

Europa-Woche 2008

In der Europa-Woche wurden im EuropaPunktBremen Filme über EFRE-geförderte Projekte in den Schaufenstern und auch im Veranstaltungsraum gezeigt. Zwei Filme zeigten Projekte aus der Förderperiode 2000 – 2006, zwei Filme zeigten Projekte aus dem EFRE-Programm 2007 – 2013 (Umgestaltung der oberen Schlachte, Bau eines Gebäudes für das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum DLR).

Die Attraktion der Europa-Woche war der Interaktive Tisch: Auf ca. 1m² großer Fläche war die Landkarte Bremens hinterlegt. Viele EFRE-geförderte Projekte waren auf der Karte verortet und konnten mittels touchscreen aufgerufen werden. Es war für mehrere Personen gleichzeitig möglich, verschiedene Projekte zu öffnen und die dazugehörigen Texte, Fotos oder Filme anzusehen. Dasselbe Projekt konnte auch mehrfach geöffnet werden und die Darstellung konnte auf der Fläche verschoben werden.

Am 6. Mai fand in der Oberen Rathaushalle die zentrale Veranstaltung der Europa-Woche - „Treffpunkt Europa“ - statt. Diese Veranstaltung wurde vom EuropaPunktBremen zusammen mit Radio Bremen organisiert. Ziel war es, in lockerer Atmosphäre aktuelle Themen und interessante Informationen rund um Europa an alle Interessierten zu übermitteln. Für die Besucher wurden am Ausgang Abreißblöcke mit Informationen und Kontaktdaten der Programmteilnehmer bereitgelegt. Die EFRE-Verwaltungsbehörde hat anhand eines Projektfilms über Inhalte und Zielsetzung des EFRE-Programms informiert.

Presse

Im Berichtsjahr wurden mehrere Pressemitteilungen herausgegeben, z. B. anlässlich der Aktionen in der Europa-Woche, des Besuchs von Kommissarin Hübner sowie projektbezogene Pressemitteilungen bei Entscheidungen zur Förderung oder zu bestimmten Anlässen (z. B. Fertigstellung / Einweihung).

Für die Aktionen in der Europa-Woche wurde zusätzlich eine Anzeige in den Bremer Tageszeitungen geschaltet.



Anlässlich des Besuchs von Kommissarin Hübner wurde von der Bremer Tageszeitung „Weser Kurier“ ein Exklusivinterview mit der Kommissarin Hübner durchgeführt und auf Seite 2 veröffentlicht.

Audiovisuelle Medien

Die Gruppe ‚eventv‘ erstellte für die Aktion in der Europa-Woche (s. oben, Veranstaltungen, Europa-Woche) vier kurze Filme über EFRE-geförderte Projekte. Die Filme stehen auf der Website zur Verfügung.

Ein Film über den Interaktiven Tisch (s. oben, Veranstaltungen, Europa-Woche) steht ebenfalls auf der Website zur Verfügung.

Im Berichtsjahr hat die Gruppe ‚eventv‘ mehrere EFRE-geförderte Projekte anhand von Fotos und Filmaufnahmen dokumentiert. Diese wurden zusammen mit kurzen Projektbeschreibungen auf der Internetseite veröffentlicht.

Sonstiges

Seit Mai 2004 fahren in Bremen und Bremerhaven je ein Linienbus, auf denen Bilder verschiedener EFRE-geförderter Projekte in Bremen bzw. Bremerhaven sowie der Spruch „Europa nach Bremen“ bzw. „Europa nach Bremerhaven“ abgebildet sind. Die Auswahl der Bilder auf den Bussen erfolgte unter dem Gesichtspunkt EU-Projekte darzustellen, die einen möglichst hohen Bekanntheits- oder Wiedererkennungsgrad haben.

Die Linienbusse in Bremen und Bremerhaven waren auch im Berichtsjahr im Einsatz.

Anfang 2008 haben die Zuständigkeiten bei der Europäischen Kommission und im Bundeswirtschaftsministerium gewechselt. Herr Todd und Herr Elholm von der Europäischen Kommission sowie Frau Scheffel und Frau Günther vom Bundeswirtschaftsministerium folgten der Einladung nach Bremen anlässlich der Europa-Woche und haben sich die Präsentationen im EuropaPunktBremen sowie verschiedene EFRE-geförderte Projekte in Bremerhaven angesehen. Über diesen Antrittsbesuch hat die Gruppe eventv ebenfalls einen Film erstellt, der bei der Begleitausschuss-Sitzung im Juni gezeigt wurde und auch auf der Website bereit steht.

Am 04. September kam die Kommissarin für Regionalpolitik, Frau Danuta Hübner, nach Bremen. Kommissarin Hübner wurde durch den Präsidenten des Bremer Senats, Bürgermeister Böhrnsen empfangen und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Auf dem Programm standen weiter ein Exklusivinterview mit dem Weser Kurier und die Besichtigung von zwei EFRE-geförderten Projekten. In Begleitung der Senatorin für Bildung und Wissen-
EFRE-Programm Bremen 2007 – 2013, Jahresbericht 2008



schaft, Frau Jürgens-Pieper, und des Senators für Wirtschaft und Häfen, Herrn Nagel, besuchte Frau Hübner das Institut für Raumfahrtsysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt sowie das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik an Angewandte Materialforschung (IFAM), wo das Innovationscluster „Multifunktionale Materialien und Technologien“ (MultiMat) präsentiert wurde.

Das Team eventv der Bremer Hochschule für Künste hat über den Besuch der Kommissarin einen Film angefertigt, der auf der Website zur Verfügung steht.

Tabelle 13: Indikatoren zum Thema Publizität für das Jahr 2008

Medium	Inhalt	Indikator / Bewertungskriterium
Internet	Allgemeine Informationen	Anzahl der Besucher auf der Website: 73.671
Printmedien	- keine im Berichtsjahr neu erstellt -	
Newsletter / Informations- schreiben	EFRE-News Bremen Informationen an Begleitausschuss Informationsschreiben an zwischengeschaltete Stellen	Anzahl Ausgaben: 4 Umfang Verteiler: 118 Anzahl Schreiben: 11 Umfang Verteiler: 40 Anzahl Informationsschreiben: 8 Umfang Verteiler: 92
Workshops / Veranstaltungen	<u>Für zwischengeschaltete Stellen</u> Am 04. und 05.02.08 (Zuwendungsrecht Teil 2) <u>Im Europa Punkt</u> Ausstellung im EuropaPunktBremen während der Europa-Woche Veranstaltung „Treffpunkt Europa“ am 06.05.08	<u>Anzahl Teilnehmer:</u> 48 <u>Anzahl Besucher:</u> ca. 200 ca. 270
Presse	Pressemitteilungen (des Senators für Wirtschaft und Häfen mit Bezug zum EFRE-Programm) Anzeige Zeitung Pressekonferenz Europa-Woche Exklusivinterview mit Kommissarin Hübner	Anzahl: 9 Höhe der Auflage: 255.922 Anzahl Teilnehmer / Medien: 1 Höhe der Auflage: 255.922
Audiovisuelle Medien	Projektfilme: - Antrittsbesuch Kommission / BMWi - Besuch Kommissarin Hübner	Diese Medien stehen öffentlich auf der Website zur Verfügung
Sonstiges	Buswerbung	Einsatztage: 339 Gefahrenre Linien: 29



Anhang I

Auszug aus der Durchführungsverordnung Nr. 1828/2006, Anhang II Teil A

TABELLE 1: CODES FÜR DIE DIMENSION "PRIORITÄTSACHSE"

Code	vorrangiges Thema
<i>Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes</i>	
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren
02	FTE-Infrastrukturen (<i>einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren</i>) und technologiespezifische Kompetenzzentren
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks usw.
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (<i>einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren</i>)
05	Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse
06	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (<i>Einführung effizienter Umweltmanagementsysteme, Einführung und Anwendung von Technologien zur Verschmutzungsverhütung, Einbeziehung sauberer Technologien in die Produktionsverfahren</i>)
07	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (<i>innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.</i>)
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU
<i>Informationsgesellschaft</i>	
10	Telefoninfrastrukturen (<i>einschließlich Breitbandnetzen</i>)
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (<i>Zugang, Sicherheit, Interoperabilität, Risikoverhütung, Forschung, Innovation, digitale Inhalte usw.</i>)
12	Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT)
13	Dienste und Anwendungen für die Bürger (<i>Online-Gesundheits- und Bhördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.</i>)
14	Dienste und Anwendungen für KMU (<i>elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.</i>)
15	Andere Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von KMU zur IKT und deren effiziente Nutzung
<i>Verkehr</i>	
16	Schienerverkehr
17	Schienerverkehr (TEN-T)



18	Rollendes Material
19	Rollendes Material (TEN-T)
20	Autobahnen
21	Autobahnen (TEN-T)
22	Bundesstraßen
23	Land- und Gemeindestraßen
24	Fahrradwege
25	Städtischer Nahverkehr
26	Kombinierter Verkehr
27	Kombinierter Verkehr (TEN-T)
28	Intelligente Beförderungssysteme
29	Flughäfen
30	Häfen
31	<i>(Regionale und lokale) Binnenwasserwege</i>
32	Binnenwasserwege (TEN-T)

Energie

33	Elektrizität
34	Elektrizität (TEN-E)
35	Erdgas
36	Erdgas (TEN-E)
37	Mineralölerzeugnisse
38	Mineralölerzeugnisse (TEN-E)
39	Erneuerbare Energien: Wind
40	Erneuerbare Energien: Sonne
41	Erneuerbare Energien: Biomasse
42	Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

Umweltschutz und Risikoverhütung

44	Bewirtschaftung von Hausmüll und Industrieabfällen
45	Wasserbewirtschaftung und –verteilung (<i>Trinkwasser</i>)
46	Abwasserbehandlung (<i>Abwässer</i>)
47	Luftqualität
48	Integrierte Vorbeugung und Kontrolle von Umweltverschmutzung
49	Anpassung an den Klimawandel und Milderung seiner Auswirkungen
50	Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen
51	Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (<i>einschließlich Natura 2000</i>)
52	Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs
53	Risikoverhütung (<i>einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und</i>



	<i>Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)</i>
54	Sonstige Umweltschutz- und Risikoverhütungsmaßnahmen
<i>Fremdenverkehr</i>	
55	Förderung des natürlichen Erbes
56	Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen
<i>Kultur</i>	
58	Schutz und Erhaltung des Kulturerbes
59	Entwicklung kultureller Infrastruktur
60	Verbesserung der kulturellen Dienstleistungen
<i>Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete</i>	
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete
<i>Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer</i>	
62	Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer zur Steigerung ihrer Fähigkeit zur Anpassung an den Wandel; Förderung von Unternehmergeist und Innovation
63	Konzipierung und Verbreitung innovativer und produktiverer Formen der Arbeitsorganisation
64	Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen und künftiger Anforderungen in Bezug auf Arbeitsplätze und Qualifikationen
<i>Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und Nachhaltigkeit</i>	
65	Modernisierung und Stärkung der Arbeitsmarktinstitutionen
66	Durchführung aktiver und präventiver Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt
67	Maßnahmen zur Förderung des aktiven Alterns und zur Verlängerung des Arbeitslebens
68	Unterstützung von Selbständigkeit und Unternehmensgründungen
69	Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, z. B. Erleichterung des Zugangs zur Kinderbetreuung und zu Betreuungsmaßnahmen für abhängige Personen
70	Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme von Migranten am Erwerbsleben und dadurch zur Förderung ihrer sozialen Eingliederung
<i>Verbesserung der sozialen Eingliederung benachteiligter Personen</i>	
71	Konzepte für die Eingliederung oder Wiedereingliederung von benachteiligten Personen in das Erwerbsleben; Bekämpfung von Diskriminierung beim Zugang zum Arbeitsmarkt und beim Vorankommen auf dem Arbeitsmarkt und Förderung der Akzeptanz von Unterschiedlichkeit am Arbeitsplatz



Verbesserung des Humankapitals

72	Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbessern und die Fähigkeiten der Lehrkräfte im Hinblick auf Innovation und eine wissensbasierte Wirtschaft zu aktualisieren
73	Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkte Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens, einschließlich Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Schulabbrecher, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation bei den Fächern und zur Verbesserung des Zugangs zu und der Qualität von allgemeiner, beruflicher und tertiärer Aus- und Weiterbildung
74	Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und Weiterbildung von Forschern und Vernetzung der Tätigkeiten von Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen

Investitionen in soziale Infrastrukturen

75	Bildungsinfrastruktur
76	Gesundheitsinfrastruktur
77	Kinderbetreuungsinfrastruktur
78	Wohnungsbauinfrastruktur
79	Sonstige soziale Infrastrukturen

Mobilisierung für die Reformen in den Bereichen Beschäftigung und soziale Eingliederung

80	Förderung des Aufbaus von Partnerschaften, Bündnissen und Initiativen über die Vernetzung der maßgeblichen Akteure
----	--

Stärkung der institutionellen Kapazität auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene

81	Mechanismen zur Verbesserung der Konzeption von Politiken und Programmen, Begleitung und Evaluierung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, Förderung des Aufbaus von Kapazitäten für die Durchführung der Politiken und Programme.
----	--

Senkung zusätzlicher Kosten, die die Entwicklung von Gebieten in Randlage behindern

82	Ausgleich für Zusatzkosten auf Grund von Zugänglichkeitsdefiziten und territorialer Fragmentierung
83	Spezifische Maßnahmen zum Ausgleich von Zusatzkosten auf Grund der Größe des Marktes
84	Förderung des Ausgleichs von Zusatzkosten auf Grund von Klimabedingungen und schwierigem Gelände

Technische Hilfe

85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle
86	Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation



TABELLE 2: CODES FÜR DIE DIMENSION „FINANZIERUNGSFORM“

Code	Finanzierungsform
01	Nicht rückzahlbare Unterstützung
02	Rückzahlbare Unterstützung (<i>Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft</i>)
03	Risikokapital (<i>Beteiligung, Risikokapitalfonds</i>)
04	Andere Finanzierungsformen

TABELLE 3: CODES FÜR DIE DIMENSION „ART DES GEBIETES“

Code	Art des Gebietes
01	Stadtgebiet
02	Berggebiet
03	Inselgebiet
04	Dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete
05	Ländliche Gebiete (<i>außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete</i>)
06	Ehemalige Außengrenzen der EU (<i>nach dem 30.4.2004</i>)
07	Gebiete in äußerster Randlage
08	Gebiet mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit
09	Gebiet mit transnationaler Zusammenarbeit
10	Gebiet mit interregionaler Zusammenarbeit
00	Entfällt



TABELLE 4: CODES FÜR DIE DIMENSION „WIRTSCHAFTSZWEIG“

Code	Wirtschaftszweig ¹
01	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft
02	Fischerei
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung
05	Fahrzeugbau
06	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe
07	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten
08	Energieversorgung
09	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung
10	Nachrichtenübermittlung
11	Verkehr
12	Bau
13	Handel
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe
15	Kreditinstitute und Versicherungen
16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von
17	Öffentliche Verwaltung
18	Erziehung und Unterricht
19	Gesundheitswesen
20	Sozialwesen
21	Umweltrelevante Maßnahmen
22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
00	Entfällt (<i>Anmerkung Verwaltungsbehörde: im Sinne von „nicht zutreffend“</i>)

¹ Auf der Grundlage der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.1); Verordnung (EG) Nr. 29/2002 vom 19.12.2001 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 vom 9.10.1990.

Anhang II: Tab. 1 Indikatorenübersicht zur Prioritätsachse 1

Ziel		Output-/Ergebnis-/Wirkungs-Indikatoren	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe	Zielwert	
Nachhaltiges wissensbasiertes Wirtschaften in einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur	FuE in Unternehmen steigern	Anzahl der FtE-Vorhaben (H)	21	21								42	400-450	
		induzierte private FuE-Investitionen (Mio. €)	0,00	0,99									0,99	ca. 22,5
		Anzahl der in der Forschung geschaffenen Arbeitsplätze (H)	k. A.	0									0	600-750
	Wissens- und Technologietransfer forcieren	Anzahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen (H)	4	2									6	50-70
		Auslastung von Technologie- und Gründerzentren	/	/									/	0,8
	Chancen für die Durchsetzung von Innovationen erhöhen	Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien (H)	0	26									26	1.000-1.200
		Anzahl der Gründungen von Unternehmen	0	0									0	k.A.
		Quote nachhaltiger Gründungen (Gründungen/fortgeführte Unternehmen nach 3 Jahren)	/	/									/	60-70%
		Anzahl von Beratungsfällen	0	3.572									3.572	1.500-1.800
	Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur	Anzahl der geförderten Unternehmen (H)	59	8									67	120-150
		Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (H) (Frauen)	681,7 (92,7)	58,8 (7,8)									740,5 (100,5)	500-800 (k. A.)
		Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze (Frauen)	887 (134,7)	164,9 (27,5)									1.051,9 (162,2)	2.000-2.500 (k. A.)
		Induzierte private Investitionen (Mio. €) (H)	110,2	23,6									133,8	ca. 80

(H) – Hauptindikator nach Arbeitspapier 2 der EU-Kommission (Indikatoren zur Bewertung und Begleitung)

Anhang II: Tab. 2 Indikatorenübersicht zur Prioritätsachse 2

Ziel		Output-/Ergebnis-/Wirkungs-Indikatoren	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe	Zielwert	
Wettbewerbsfähige Stadtstrukturen sichern und stärken	Funktionsfähigkeit der Stadtteile stärken	Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten (H)	1	0								1	25-30	
		Ertüchtigung von Nachverdichtungspotential (ha)	/	/								/	20	
		Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen im Bereich sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlichen (H)	1	0									1	ca. 4
		Nutzungsgrad der geförderten Gebäude (%)	/	/									/	0,9
	Integration von Technologiestandorten in die stadträumliche Funktion	Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten (H)	2	6									8	ca. 10
		Anzahl der mit der Förderung verbundenen gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze	0	618									618	1.000-1.200
		Erreichte Gesamtinvestition (Mio. €)	/	102,6									102,6	120
	Profilierung der Stadtstrukturen	Anzahl der geförderten Vorhaben	3	6									9	30-50
		Naturnahe Fläche, deren unmittelbare Erlebbarkeit erstmals ermöglicht oder erheblich verbessert wird (ha)	0	0									0	ca. 22
		Überregionale Wahrnehmung des Landes Bremen als Hochtechnologiestandort und als zwei Städte mit maritimen Flair	k.A.	k.A.									k.A.	gestiegene Werte

(H) – Hauptindikator nach Arbeitspapier 2 der EU-Kommission (Indikatoren zur Bewertung und Begleitung)

Anhang III: Übersicht nach Dimensionen

Dimension 1		Dimension 2		Dimension 3		Dimension 4		Dimension 5	
vorrangiges Thema	Betrag	Fin.Form	Betrag	Art Gebiet	Betrag	Wirtschaftszweig	Betrag	Gebiet	Betrag
01 FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	379	01 nicht rückzahlbare Unterstützung	10.924	01 Stadtgebiet	10.924	00 entfällt (im Sinne von nicht zutreffend)	6.353	DE5 Deutschland, Bundesland Bremen	10.924
02 FTE-Infrastrukturen und technologiespezifische Kompetenzzentren	3.118					01 Landwirtschaft, Jagd, Fischerei	17		
03 Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze*	648					03 Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	2		
06 Unterstützung der KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren	457					04 Herstellung von Textilien und Bekleidung	5		
08 Sonstige Unternehmensinvestitionen	2.207					05 Fahrzeugbau	480		
39 Erneuerbare Energien: Wind	3.803					06 Nicht spezifiziertes Gewerbe	1.168		
69 Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung,...	311					07 Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	2		
						08 Energieversorgung	18		
						09 Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	42		
						11 Verkehr	201		
						13 Handel	38		
						16 Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	230		
						18 Erziehung und Unterricht	35		
						21 Umweltrelevante Maßnahmen	767		
						22 Erbringung sonstiger Dienstleistungen	1.566		
Gesamt	10.923	Gesamt	10.924	Gesamt	10.924	Gesamt	10.924	Gesamt	10.924

* Die gesamte Bezeichnung für die Codes befindet sich im Anhang II Tabelle 1.